in der region - für die region

tatWort diakonie

Rügen Stralsund Nordvorpommern

Kreisdiakonisches Werk Stralsund e.V.

Hauszeitschrift

MitarbeiterInnen * Mitglieder * Kooperationspartner * Interessierte

Ausgabe: 01 - 2007 / 4. Jahrgang **www.kdw-hst.de**

Danke für unseren Neubeginn!

Liebe tatWort- Leserinnen und Leser,

mein Name ist Susann. Ich bin 21 Jahre alt und werde schon seit einigen Jahren von den Mitarbeitern/innen des ambulanten Dienstes des Kreisdiakonischen Werkes Stralsund begleitet.

Susann mit ihrem Sohnemann Kim-Alexander

In dieser Zeit gab es in meinem Leben Höhen und Tiefen, geprägt von Schwierigkeiten, wie Schulabbruch, ungewollte Loslösung aus dem Elternhaus, Leben an der Armutsgrenze und Erfahrungen in delinquenten Lebensweisen.
Mit dem Wissen: „Man muss erst ganz unten sein, damit ein Neuanfang gelingen kann“ bemühten sich die Mitarbeiter/innen Ihres Verein´s immer wieder darum, mir die Hand zu reichen und einen entwicklungsorientierten Lebensweg zu gehen. Wichtig ist mir hier, Anke Kopelmann zu danken, die immer wieder klare Grenzen zog und mich forderte, ebenso die Mitarbeiter/innen Ihres Suchtnachsorgehauses in Drammendorf, die mich in allen Belangen unterstützen und vor allem an mich glaubten.
Meine Erfahrungen haben mich klug gemacht. Ich bin stolze Mutter eines 1-jährigen Sohnes der mir zeigt, wie lebenswert Leben ist.

In meinem neuen Wohnort konnte ich mir ein gemütliches Nest schaffen, eine Ausbildung beginnen, dabei Ruhe, aber auch Hoffnung und Stärke für meinen Neubeginn finden, nach wie vor begleitet durch Ihre Mitarbeiter/innen. Dafür danke ich Ihnen, wünsche weiterhin viel Erfolg in der Arbeit und Ihnen ein Jahr 2007, indem Sie mit Ihrer Arbeit weiterhin bedeutsam und unentbehrlich bleiben. (Foto: privat)

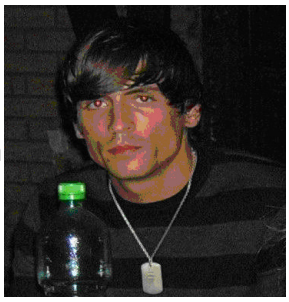
Susann - Dez. 2006

Ein Dankeschön an Ihren Diakonieverein!

Liebe tatWortleser- und Leserinnen,

mein Name ist Peter. Vor gut 2 Jahren habe ich die Suchtnachsorgeeinrichtung des Kreisdiakonischen Werkes verlassen und bin in eigenen Wohnraum gezogen.
Ich habe eine Lehre als Kaufmann im Einzelhandel begonnen, bin dort anerkannt und die Arbeit macht mir riesig Spaß, denn ich habe meinen Traumjob gefunden.
Daneben macht mich meine kleine Familie - meine Tochter ist 1 Jahr alt - glücklich und fordert meine gesamte Freizeit. Trotzdem gelingt es mir immer wieder Kontakt zu meinen ehemaligen Betreuern zu halten, die sich Ihrerseits regelmäßig nach meinem Befinden erkundigen und meinen Lebensweg immer noch interessiert begleiten.

Peter



Im Sommer besuchte ich meine alte Wohneinrichtung in Drammendorf /Rg.. In Gesprächen mit den derzeitigen Bewohnern konnte ich von meinen positiven Erfahrungen berichten. Viele stellten mir neugierige Fragen und ich merkte, wie viel ich selbst aus meinem Aufenthalt dort für mein jetziges Leben mitnehmen konnte.

,,Verlorene“ Zeit ist nicht aufzuholen, aber mit dem Glauben und der Unterstützung von Ihren Mitarbeitern/innen gelang mir ein Neuanfang. Dafür möchte ich mich bei Ihrem Diakonieverein bedanken und wünsche Ihnen, dass die stationäre Suchtnachsorge noch vielen Jugendlichen die Möglichkeit geben kann, von einem „krummen“ Lebensweg einen geraden Weg in die Zukunft zu finden. (Foto: privat)

Peter - Nov. 2006

Inhalte dieser Ausgabe:

	siehe auch Einlegeblatt - (Kalender-) Projekt: ,,Stralsund blind verstehen"	
Einwurf: Soziale Dienste	Seite 2	HzE- ein neuer Arbeitsansatz in der SGA in 2007
Einwurf: Kindertagsstätten	Seite 2	Kleine Wichtel zeigten in Born ein großes Programm
Wir über uns, ein Kurzporträt!	Seite 3	Heute: Volker Alberding - Vorstandsmitglied
Sitzungen - Einladungen - Termine	Seite 3	intern / extern: Rügen-Stralsund-Nordvorpommern
Einwurf: Dienste in der Arbeitswelt	Seite 4	RAZ- Projekt: Zeitensprünge-Brückenschlag in Schwerin
Einwurf: Theater &. Kultur - Fort- &. Weiterbildung	Seite 4	2007 - Kulturkirche St. Jakobi Stralsund
Einwurf: Verwaltung - MAV - GF	Seite 5	Taten nach Worten - ,,Ein Tag im Advent"
Einwurf: Vorstand - Mitglieder	Seite 5	Fortsetzung: Taten nach Worten - ,,Ein Tag im Advent"
Besuche - Feste - Veranstaltungen - Sonstiges	Seite 6	Mann erklärt Frau - Abseits ist ...
Fragen an ,,Ehemalige": Was machen Sie Heute?	Seite 7	Fragen an: Herr Torsten Wegner (ehem. Dienste Ar.welt)
Begrüßungen-Verabschiedungen-Glückwünsche	Seite 7	Neuanstellungen, Verabschiedungen, Geburtstage
unterstützende Personen, Büros bzw. Firmen	Seite 8	Wir danken ganz herzlich!!!

Einwurf: Soziale Dienste

Begegnungsstätte und Speisung ,,Die Halle" HST - Suchtnachsorge Samtens & Drammendorf Rg. - Frühförderung & Eingliederungshilfen HST & Rg. - Hilfen zur Erziehung HST - Soziale Trainingskurse HST - Beratungsdienste - u.a.: Erziehungsberatung, Schwangerschafts(konflikt)beratung, Ehe-, Familien- und Lebensberatung, Opferberatung / Opferhilfe, Allgemeine Sozialberatung für NVP HST Rg. - Freizeittreff ,,Bleicheneck“ & GeistigBehindertenTheater ,,Die ECKIGEN" HST

Hilfen zur Erziehung (HzE) -

neuer Ansatz in der Sozialen Ggruppenarbeit 2007

Die Mitarbeiter des Bereiches Hilfen zur Erziehung schauen auf ein ereignis- und arbeitsreiches Jahr 2006 zurück und freuen sich auf die bevorstehenden Herausforderungen, die das neue Jahr bringen wird.

Auf Grund des ständig wachsenden Hilfebedarfes in unserer Stadt Stralsund, sehen wir uns als Erbringer erzieherischer Hilfen, einem gesteigerten und vielfältigen Aufgaben- und Arbeitspensum gegenüber. Diesem erhöhtem Bedarf möchten wir auch im neuen Jahr 07 mit bewährten sowie neu konzipierten Angeboten gerecht werden.

Eines dieser Angebote ist ein spezifisch - bedarfsorientiert entwickelter Sozialer Gruppenarbeitsansatz. Dieser richtet sich an zumeist allein erziehende Mütter und Väter und an junge Familien.

Einmal im Monat soll ihnen die Möglichkeit gegeben werden, sich mit anderen Menschen in ähnlichen Lebenslagen auszutauschen, gemeinsame Unternehmungen zu planen und durchzuführen sowie sich durch Beratungsangebote unserer HzE- Mitarbeiter/innen wichtige Ratschläge und Hinweise zur Problemlösung des alltäglichen Lebens einzuholen.

Hierbei werden die Wünsche und Bedürfnisse der Gruppe in den Vordergrund gestellt und versucht, gemeinsame Lösungsvorschläge zu erarbeiten.

HzE- Wir bei der Arbeit

Ein weiteres Ziel dieser Gruppenarbeit soll die Verhinderung von Vereinsamung und Isolation und somit die Integration in ein gemeinschaftliches Leben sein.

Für das Jahr 2007 ist u. a. eine Reise in die nähere Umgebung geplant sowie weitere interessante Angebote, orientiert an den aktuellen Bedürfnissen der Gruppenteilnehmer.

(Quelle: HzE- Team 12. 2006 / Foto: privat)

Einwurf: Kindertagesstätten

Ev. Kita ,,Im Heuweg“ Stralsund - Ev. Kita ,,Sonnenblume“ Ribnitz-Damgarten - Ev. Intg. Kita ,,Sünnenkieker“ Born - Koordinierung der Fach- und Praxisberatung entsprechend KiföG M-V, u.a. für die Ev. Kindertagesstätten im Kirchenkreis

Kleine Wichtel zeigten in der Fischerkirche Born ein großes Programm

Born: Weihnachtliche Stimmung und große Vorfreude herrschte in der bis auf den letzten Platz gefüllten Fischerkirche der Boddengemeinde Born. Gespannte Stille bei allen, die der freundlichen Einladung zur „Weihnachtlichen offenen Tür“ in der Integrativen Evangelischen Kindertagesstätte „Sünnenkieker“ Born gefolgt waren.

Mit stapfenden kleinen Schritten kamen dann die Kinder zielsicher auf die Bühne. Rote Zipfelmützen, so weit das Auge sah. Alle hatten sich auf diesen Nachmittag bestens vorbereitet, und so gab es auch keine Versprecher beim einstudierten Programm.

Im hellen Kerzenschein fühlte sich wohl jeder der Weihnachtswichtel wie ein kleiner Star. Amüsiert von den Darbietungen gaben Eltern, Verwandte und Gäste reichlich Beifall für die Kinder.

"Ich mag am liebsten singen, mit der Autobahn spielen, und vom Weihnachtsmann wünsche ich mir eine Lampe für mein Fahrrad“, erzählt der fünfjährige Joe bei anschließenden gemütlichen Kaffeetrinken in seiner Kindereinrichtung. Die Schwestern Margrete und Anorte nutzten die Veranstaltung, um ihren Großeltern mal zu zeigen, wo sie ansonsten jeden Tag spielen, basteln und lernen. „Wir waren richtig stolz auf unsere Töchter nach diesem tollen Programm“, sagte -immer noch ganz begeistert- Frau Wendt aus Zingst. Ein Duft von frischem Kuchen durchzog das Haus. Um seine Urenkelin Leonie-Sophie in der schönen Kulisse des hölzernen Kirchenschiffes von Born erleben zu können, war Uropa Krause extra aus der Hansestadt Greifswald angereist.

-unsere Kita „Sünnenkieker“ in Born-

Vier Generationen gaben sich an diesem Nachmittag die Kita- Klinke in die Hand. „Wir freuen uns wirklich sehr über die große Resonanz am heutigen Nachmittag“, betonte die Leiterin, Frau Verena von Pressentin-Panzer.

Mit der Erzählung „Lauras Stern“, gelesen von Irmchen Kummerow, gab es noch einen besonderen Höhepunkt zum Abschluss. (Text & Foto: OZ Lokal RDG - Inka Schultz)

Wir über uns, ein Kurzporträt - auf 25 Fragen bitte 25 kurze Antworten!

Herr Volker Alberding (47), für unseren Verein als ehrenamtliches Vorstandsmitglied tätig seit 2003.

1. tatWort: Ihr liebster Zeitvertreib?
Antwort: musizieren
2. tatWort: Ihr Hauptcharakterzug?
Antwort: Dinge in´s Gleichgewicht zu bringen.
3. tatWort: Wofür geben Sie gern - unnötig- viel Geld aus?
Antwort: Instrumente und Zubehör
4. tatWort: Ihr größter Fehler?
Antwort: Die Annahme, dass ich keine habe.
5. tatWort: Wer oder was hätten Sie sein mögen?
Antwort: Ich selbst (arbeite ich aber noch dran).

6. tatWort: Wofür lohnt es sich zu kämpfen?
Antwort: Gerechtigkeit und „bewusst Sein“
7. tatWort: Verraten Sie uns Ihr peinlichstes Erlebnis?
Antwort: natürlich nicht
8. tatWort: Was schätzen Sie an Freunden am meisten?
Antwort: Ehrlichkeit
9. tatWort: ... und an einer Frau?
Antwort: Zärtlichkeit
10. tatWort: ... und an einem Mann?
Antwort: Selbstironie

11. tatWort: Welche/n Fehler entschuldigen Sie am ehesten?
Antwort: fast alle
12. tatWort: Ihr/e Held/in in der Geschichte und/oder in der Gegenwart?
Antwort: Ghandi, Martin Luther King und alle Mitmenschen, die Courage zeigen.
13. tatWort: Welches Buch haben Sie zuletzt gelesen?
Antwort: Drunvaldo Melchisedeck „Die Blume des Lebens“
14. tatWort: Ihr/e Romanhelden/in?
Antwort: keine Ahnung
15. tatWort: Ihre Lieblingsmusik, Band bzw. Interpret?
Antwort: Es gibt sooo viele..... Phil Collins, U2, Pat Metheny, J.S. Bach

16. tatWort: Ihr Lieblingsmaler/in?
Antwort: Salvatore Dali
17. tatWort: Lieblingssendung?
Antwort: Tatort
18. tatWort: Ihr Lieblingsessen und -getränk?
Antwort: Ente mit Rotkohl, original heiße Schokolade
19. tatWort: Was ist für Sie Glück?
Antwort: in seiner Mitte zu sein
20. tatWort: ... und Unglück?
Antwort: daneben zu stehen

21. tatWort: Welche natürliche Gabe möchten Sie besitzen?
Antwort: Gedichte zu schreiben
22. tatWort: Wie möchten Sie sterben?
Antwort: in Frieden
23. tatWort: Die drei wichtigsten technischen Errungenschaften sind für mich ...
Antwort: PKW, Computer, Synthesizer
24. tatWort: Auf eine einsame Insel nehme ich drei ,,Dinge“ mit ...
Antwort: meine Frau, Remy Martin und eine Gitarre
25. tatWort: Ihr Motto?
Antwort: mit Optimismus in die Zukunft

(Interview: Frank Hunger, Foto: privat)

Volker Alberding - mit Optimismus schon vor 15 Jahren

SITZUNGEN EINLADUNGEN TERMINE

Interne Sitzungen: Jede/r kann um Ladung bitten bzw. kann aktuelle Themen einbringen!

interne Sitzungen:

Mitarbeitervertretungssitzungen:	08.01. - 12.02. - 12.03. - 13:00 bis 15:00 Uhr - Geschäftsstelle
Bereichsleitungskonferenzen:	04.01. - 01.02. - 01.03. - 08:00 bis 14:00 Uhr - Geschäftsstelle
Vorstandssitzungen:	02.02. - 30.03. - 09:00 bis 11:00 Uhr - Geschäftsstelle
Bereichskonferenzen- Dienste Arbeitswelt:	10.01. - 07.02. - 07.03. - 08:00 bis 11:00 Uhr - Geschäftsstelle
Bereichskonferenzen- Kindertagesstätten:	18.01. - 15.02. - 15.03. - 09:00 bis 11:00 Uhr - Geschäftsstelle
Bereichskonferenzen- Soziale Dienste:	17.01. - 21.02. - 21.03. - 09:00 bis 11:00 Uhr - Geschäftsstelle
Bereichskonferenzen- Verwaltung:	10.10. - 14.11. - 12.12. - 09:00 bis 11:00 Uhr - Geschäftsstelle

externe Termine:

Kleine Ligen HST und NVP:	10.01. - 00.00. - 14.03. - je ab 09:30 bis 12:00 Uhr (Ort: ...)
Jugendhilfeausschuss HST:	11.01. - 08.02. - 01.03. - je ab 17:00 Uhr im Rathaus Stralsund (Plan)
UA JHPlanung und Finanzen HST:	Termine bei Bedarf! - je ab 16:00 Uhr im Rathaus Stralsund
Ausschuss Soziales-Gesundheit HST:	17.01. - 14.02. - 14.03. - je ab 16:30 Uhr im Rathaus Stralsund (Plan)

JHA NVP: - über K. Felgenhauer **JHA Rg.:** - über F. Hunger **KPR HST & AG 2. Schwelle:** - über A. Markmann

Einwurf: Dienste in der Arbeitswelt

Freiwilliges Soziales Trainingsjahr HST - Ran an die Zukunft HST - Schulsozialarbeit HST - Stralsund blind verstehen HST - TM Posewald Rg. - Pfarrscheune Reinberg NVP - E- Werk Sassnitz Rg. - Soziale Stadt HST (in der Aufbausphase)

RAZ- Projekt: Zeitensprünge - Brückenschlag vom 01.03. bis 31.10. 2006

Zeitensprünge -Brückenschlag. Dahinter verbirgt sich ein Teilprojekt des RAZ- Jugendberufshilfe, gefördert durch die Stiftung Demokratische Jugend.

Von März bis Oktober 06 arbeiteten 10 Mädchen und Jungen einer 6.Klasse der G.-Hauptmann-Schule HST daran, medial die Bauarbeiten an der neuen Rügenbrücke zu begleiten, zu dokumentieren, historische Fakten zu ermitteln und Zeitzeugen zu befragen.

Monatlich besuchten wir ausgewählte Standorte an der Brücke und fotografierten den Fortgang der Bauarbeiten, die Veränderungen im Umfeld. Zwischen den fotografischen Exkursionen recherchierten wir im Internet, Stadtarchiv und schalteten eine Anfrage in der OZ, mit der Bitte um Aussagen von Menschen zur Geschichte des Rügendammes.

Von der Marienkirche bestaunt wurde das herrliche Panorama Stralsunds und den beeindruckenden Bogen, den die Brücke über den Sund schlägt. Auch Eindrücke von unten -aus einem kleinen Schiff- wurden von uns gesammtelt. So entstanden: das „Brückentagebuch“, „Kalenderblätter“, Interviews mit „Sundleuten“ und eine Fotoserie „Brücke und Me(e)hr“. Zum 2. Jugendgeschichtstag MV waren wir am 23.11. ins Schloss Schwerin eingeladen, um gemeinsam mit Jugendlichen anderer Projekte unsere Ergebnisse zu präsentieren. In Zusammenarbeit mit dem Speicher Katharinenberg und einem Praktikanten haben wir in Handarbeit Materialien gestaltet, gedruckt, gebunden, geheftet und eine Mappe gefalzt. Insgesamt stellten sich über 20 verschiedene Geschichtsprojekte in Schwerin vor. Besonders gefreut haben wir uns über den Besuch und das

Gespräch an unserem Projektstand mit unserem Ministerpräsidenten, Herrn Dr. Harald Ringstorff.

Am Abend waren wir dann zum Empfang der Landtagspräsidentin eingeladen. Dabei konnten wir u.a. ein tolles Buffet genießen. Gar nicht so einfach leise zu sein, wenn wichtige Persönlichkeiten eine Rede halten, und keine/r der Schüler/innen hat vorher so „vornehm“ gegessen.

Ein toller Tag - es waren einige das erste Mal in Schwerin bzw. im Schloss zu Besuch. Unsere Mappen wurden alle verteilt, es gab Lob und Anerkennung für die Zeitenspringer/innen. Ein gelungener Brückenschlag, zwischen gestern und morgen, zwischen Schule und Politik, Schwerin und Stralsund, den Jugendlichen und den Erwachsenen und vor allen Dingen zwischen den Jugendlichen untereinander. **Auf ein Neues in 2007.**

Text & Foto: Mabel Junge, Projektleitung - RAZ- Jugendberufshilfe

Einwurf: Theater- & Kulturarbeit sowie Fort- & Weiterbildung

GeistigBehindertenTheater: „Die Eckigen“ - Kulturkirche St. Jakobi Stralsund - Theaterprojekt: „Zeitlos“ - staatlich anerkannte Einrichtung der Weiterbildung in M-V

2007 - Kulturkirche St. Jakobi Stralsund

- von Dr. Gerd-Franz Triebenecker (Foto: l.) -

Im Juni des nächsten Jahres werden in der Kulturkirche St. Jakobi die Bauarbeiten im Turmbereich abgeschlossen. Damit wird sich St. Jakobi allen Kulturtreibenden unserer Region, der Stralsunder Öffentlichkeit und allen Gästen unserer Stadt endgültig als ein Ort mit ganz besonderem Charme und charakteristischer Ausstrahlung präsentieren.

Auf uns, dem KDW Stralsund e.V., als Betreiber dieses einzigartigen Raumensembles zwischen Backsteingotik und moderner Innenarchitektur, kommen damit große Chancen aber auch große Aufgaben zu. Wir werden nicht nur wie bisher zusammen mit dem Förderverein von St. Jakobi das Langschiff als Konzert- und Veranstaltungsraum betreiben, sondern zusätzlich eine Cafeteria, ein Foyer und die neue Studiobühne im Gustav-Adolf-Saal nutzen können.

Die Studiobühne wird hauptsächlich vom Ensemble des Theaters Vorpommern bespielt. Daneben werden unsere Gäste spielen und auftreten und andere Stralsunder Ensembles ihre Arbeit präsentieren können. Wie bisher soll die Kulturkirche ein Ort bleiben, an dem Sozial- & Kulturarbeit sich gegenseitig ergänzen & herausfordern. Programmatisch werden wir das bisher mit dem Förderverein erfolgreich entwickelte Profil fortschreiben.

2007 wird geprägt sein von einer exklusiven Mischung internationaler Konzerte, u.a.: FolkJazz aus Polen („Kroke“), britischer Blues/Pop mit dem „Paul Millns“ Quartett, brasilianische Musik mit „Naurea“, Weltmusik aus Ungarn mit „Baba Yaga“, „Lieder von Liebe und Tod“ mit „Bobo in Whitewoodenhouses“, Zirkusjazz aus Schweden mit „Sirqus Alfons“, Folkrock aus Dänemark **...**

Einwurf: Verwaltung - Mitarbeitervertretung - Geschäftsführung
Controlling - LoFi-Buchhaltung - Liegenschaften - Datenschutz - Arbeitssicherheitsausschuss - Archiv - Fuhrpark - Versicherungen - Sitzungsdienst - Arbeitssicherheitsfachkraft - Tarif - Personal - Mitarbeitervollversammlungen und -feste

Jahreslosung 2007 - Gott spricht: Siehe, ich will ein Neues schaffen, jetzt wächst es auf, erkennt ihr's denn nicht? (Jesaja 43, 19a)

Im Namen unseres Vorstandes, unserer Mitarbeitervertretung und der Geschäftsführung wüschen wir allen Mitarbeitern/innen als auch der Leserschaft des tatWort diakonie ein gesegnetes, gesundes wie behütetes Jahr 2007 - u.a. i.A. - Ihr / Euer Frank Hunger

v. l.: Mika Springwald & Volkher Judt bei der Übergabe

Taten nach Worten - Kinder aus Zabrze „zahlen" Backofen mit Herzlichkeit zurück!

Vorlauf: Im September 2003 wurden die Partner Wohngruppe Bornhorn Vechta und KDW als Gäste des Diakonischen Werkes Polens in Warschau u.a. sehr bewegend auf die damatische Lebenssituation von Straßenkindern aufmerksam gemacht. Nach gesicherten Schätzungen leben in Polen mindestens 100.000 Straßenkinder. Die Befürchtung unserer polnischen Schwestern und Brüder war es, das nach Grenzöffnung bzw. dem EU- Beitritt Polens, noch mehr Kinder - geboren aus der Situation der Armut mit ihren vielen Gesichtern - durch kriminelle Machenschaften zur Prostitution etc. gezwungen -sein- werden. **Es ging / geht weiter, aktuell:**

Vechta - Hilfsprojekt „Ein Tag im Advent" besucht polnische Auffangstation

Viel haben sie nicht, die mehr als 30 heimat- und elternlosen Kinder in der Auffangstation im polnischen Zabrze. Seit kurzem zählt wenigstens ein moderner Backofen zum Inventar der Einrichtung. Das weit über den Kreis Vechta hinaus tätige Hilfsnetz „Ein Tag im Advent" brachte einen Gastronomie-Backofen nach Polen. Darin können die Betreuer/innen den Kindern zeitgleich z.B. eine warme Mahlzeit zubereiten.

Fortsetzung - siehe nächster Absatz:

Einwurf: Vorstand - Mitglieder - Landeskirche - Diakonie Landesverband
Vorstand: Volker Alberding- Dr. Dietmar Freitag- Pfr. Bernhard Giesecke- Bogislav von Platen - Bernd Röll - Sup. Helga Ruch
Mitglieder - Ev. Kirchengemeinden: St. Bartholomäus RDG NVP - Prohn NVP - St. Marien HST - Luther HST - Auferstehung HST - St. Nikolai HST - St. Jakobi / Heilgeist HST - Frieden/Voigdehagen HST - Samtens Rg. - St. Johannes Sassnitz Rg. - Prerow NVP - St. Marien Barth NVP - Garz Rg.
Mitglieder - Einrichtungen/ Werke: Kirchenkreis HST - Sozialdiakonisches Zentrum HST - Ev. Altenhilfezentrum SHH HST

Fortsetzung: Hilfsprojekt „Ein Tag im Advent"

Den sechs Helfern aus Vechta zahlten die Kinder ihren Einsatz mit Herzlichkeit zurück. Einen selbst gebastelten kleinen Schutzengel gab es als sichtbares Zeichen des Dankes mit auf den Rückweg nach Deutschland.

,,Es war sofort wieder eine Vertrautheit und Herzlichkeit da", erzählt der evangelische Diakon der Wohngruppe, Volker Judt, im OV-Gespräch von dem erneuten Besuch in Polen. Mit Mitarbeiter Mika Springwald und dem polnischen Koordinator in der evangelischen Kirchengemeinde von Zabrze, Adam Zurawski, führt Judt das Projekt, das seit 2003 einen Bulli stiftete, eine Turnhalle und mehrere Badezimmer renovierte.

Mit dem elfjährigen Christof aus der Auffangstation verbindet die Gruppe nach Judts Worten mittlerweile eine „gefühlte Adoption". Das hyperaktive, elternlose Kind landete nach mehreren Versuchen mit Pflegefamilien schließlich im Heim in Zabrze. Selbst in der Einrichtung sei Christof auf Grund seiner Störungen ein Außenseiter, berichtet Judt.

„Ein Tag im Advent" will jetzt nach seinen Angaben versuchen, Christof mit der Finanzierung einer zeitweisen Betreuung oder einer gezielten medikamentösen Behandlung zu helfen.

„Christof hat es bitter nötig", sagt Judt. Zum Osterfest im nächsten Jahr plant „Ein Tag im Advent" den Eingang des Wohnheims mit einem brandsicheren Bodenbelag auszustatten. Eigentlich stünde die Stadt als Träger in der Pflicht, die seit dem EU-Beitritt Polens geltenden Brandschutznormen zu erfüllen hat. Aber die Verantwortlichen delegierten die Probleme gern weiter an die Heimleitung, erzählt Springwald. Dieser fehlten aber die finanziellen Mittel, die Vorgaben aus Brüssel zu erfüllen. Judt, Springwald und die Anderen werden weiter helfen, **Dank** dem Hilfsprojekt „Ein Tag im Advent"! (Quelle Vechta tho / Fotos: privat)

Mann erklärt Frau - Abseits ist ...

Das Abseits: Die Fußball-WM ist zwar vorbei und doch wird es mit höchster Wahrscheinlichkeit auch weiter in den ungünstigsten Momenten zu der Frage kommen: **"Schatz, was ist denn Abseits?"** Die auf die Frau von heute abgestimmte und absolut verständliche Version zur Frage, was denn "Abseits" sei, diese ist einfach zu beantworten, es bedarf dazu geringer Vorstellungskraft.

Also Frau - ggf. Mann - stelle sich vor:

Du (Frau) befindest Dich in einem Schuhladen und stehst an der Kasse. Vor Dir in der Schlange steht nur noch eine einzige Dame. Auf den ersten Blick, eine nette, sympathische Erscheinung. Sie scheint die Kassiererin zu kennen, vielleicht aus gemeinsamer Schulzeit oder wie auch immer.

Auf einmal entdeckst Du auf dem Regal hinter der Kassiererin ein Paar Schuhe, in das Du Dich sofort verliebst. Du hast zwar schon genügend Schuhe, aber dieses Paar ist einzigartig, Du musst es einfach haben, dieses Paar ist nur geschaffen worden, um Dir zu gehören. Du musst es besitzen, damit Dein Leben glücklich weitergeführt werden kann, es geht nicht mehr ohne dieses Paar!

Plötzlich bemerkst Du, wie die Dame vor Dir mit dem selben Paar liebäugelt. Per Blickkontakt signalisiert sie, dass das Paar nicht in Deine Hände gelangen soll. Du hast aber nicht genügend Geld dabei, um das Paar zu bezahlen. Vordrängeln macht keinen Sinn ohne bezahlen zu können. Die Verkäuferin schaut Dich und die Dame geduldig an und wartet ...

Deine Freundin, die gerade im Laden andere Schuhe anprobiert, erkennt Deine missliche Lage und reagiert sofort, wie es natürlich eine solidarisch - loyale Freundin tut, wie Du sie - in einer Extremsituation wie dieser - brauchst. Sie plant Dir ihren Geldbeutel aus dem Hintergrund zuzuwerfen, damit Du die - sich nun als hinterhältiges Biest entlarvte - Dame vor Dir geschickt umrunden und die Schuhe kaufen kannst.

Deine Freundin wird Dir den Geldbeutel also über das Biest hinweg nach vorne zu werfen, und während dieser sich in der Luft befindet, umrundest Du das Biest, fängst den Geldbeutel und kaufst blitzschnell die Schuhe.

Aber!!!

So lange Deine Freundin den Akt des Zuwerfens nicht abgeschlossen hat, d.h. der Geldbeutel sich noch in ihrer Hand und noch nicht in der Luft befindet, darfst Du Dich beim Überholen zwar auf gleicher Höhe mit dem Biest befinden, nicht jedoch schon vor dieser, **dann wärest Du tatsächlich im Abseits … und die Schuhe damit wohl auch weg.**

Luther - Stadtkirche Hannover im WM- Sommer 2006

You'll never walk alone!

- Freie Übersetzung: -

Du bist niemals im Abseits!

Impressum

Herausgeber: V.i.S.d.P. Frank Hunger - Geschäftsführung - Kreisdiakonisches Werk Stralsund e.V. (KDW)
(außer für -auch namentlich- gekennzeichnete Artikel und Fotos)

Redaktion: KDW Stralsund e.V. - Geschäftsstelle - F. Hunger - Carl-Heydemann-Ring 55 - 18437 Stralsund
Tel.: 038 31 - 30 34 0 / 11 / 13 - **Fax**: 038 31 - 30 34 20 - **Mail:** ma.zeitung@kdw-hst.de - **Internet:** www.kdw-hst.de

Layout: F. Hunger **Satz & Druck:** Kreisdiakonisches Werk Stralsund e.V.

tatWort diakonie ist die vierteljährlich erscheinende Hauszeitschrift für die Mitarbeiter/innen des Kreisdiakonischen Werkes Stralsund e.V. und der Diakonische Dienste Stralsund gGmbH (Auflage: je 300 Druckexemplare). tatWort diakonie wird darüber hinaus unseren Vereinsmitgliedern, den Kirchengemeinden des Kirchenkreises und weiteren Interessenten per pdf- Datai zugestellt. Die aktuelle als auch bisherige Ausgaben sind nachzulesen unter: **www.kdw-hst.de** Machen auch Sie mit, beteiligen Sie sich bitte mit Vorschlägen und Beiträgen! Wollen Sie in den Bezugsverteiler aufgenommen werden, dann wenden Sie sich bitte an unsere Redaktion - **Mail: ma.zeitung@kdw-hst.de**
Für eingesandte Texte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Leserbriefe geben lediglich die Meinung der Einsender wieder. Kürzungen sind vorbehalten. Nachdruck (auch auszugsweise) oder sonstige Nutzung der Inhalte ist nur mit Genehmigung des Herausgebers gestattet.
Redaktionsschluss für die Ausgabe 02 - 2007 (April - Juni) / 4. Jahrgang ist der 22. März 2007.

Was machen Sie Heute? - Fragen an: Herrn Torsten Wegner

Herr Wegner war von 04. 1999 bis 07. 2005 im Fachbereich: Dienste in der Arbeitswelt in den verschiedensten Jugend- Berufshilfeprojekten für unseren Diakonieverein tätig.

tatwort: Herr Wegner, wobei störe ich Sie gerade?
T. Wegener: Bei der Ausübung meiner Tätigkeit. Ja, wobei nun? Als Maurer, Geschäftsführer, Kalkulator, Buchhalter, Manager, Fahrer, und und und ...
tatwort: Herr Wegener, in 2006 konnten wir mit Freude im SUND ECHO lesen, in Neu Lüdershagen hat sich Torsten Wegener eine neue Existenz geschaffen. Wie sieht Ihr Alltag heute aus?
T. Wegener: Mein Alltag hat sich enorm verändert. Da viele Aufgaben auf mich zu gekommen sind. Das entscheidende ist aber, dass der Erfolg ausschließlich an mir hängt, ich niemanden Rechenschaft ablegen muss, ich einfach an meiner Leistung gemessen und danach bezahlt werde.
tatwort: Also alle Hände voll zu tun, was steht denn als nächstes an?
T. Wegener: Kann ich auf anhieb nicht genau sagen. Ich habe momentan so viel mit der Betriebsorganisation zu tun, dass ich mich manchmal selbst überhole.
tatwort: Mehr als 5 Jahre haben Sie für uns als Praxisanleiter wie Bauleiter Verantwortung getragen. Was ist Ihnen nachhaltig in Erinnerung geblieben?
T. Wegener: ,,Jugend qualifiziert sich Natürlich"
tatwort: Haben Sie unsere Arbeit weiter verfolgt?
T. Wegener: Nein
tatwort: Gibt es noch Kontakte zu Kollegen/innen aus Ihrer aktiven Zeit bei uns?
T. Wegener: Ja, zu denen, die mich so nehmen wie ich nun halt mal bin.
tatwort: Herr Wegener, von Klaus Dörner stammt der Satz: ,,Kirche ohne Diakonie verliert die Erde, Diakonie ohne Kirche verliert den Himmel". Was löst dieser Satz in bzw. bei Ihnen aus?
T. Wegener: Mensch Frank, Du weißt doch, dass ich ein sehr praktischer Mensch bin. Auf anhieb sage ich dazu: ,,Nichts ist mir zu hoch."
tatwort: Welche Schwerpunktaufgaben haben wir ,,Diakoniker" aus Ihrer Sicht aktuell als auch zukünftig zu erfüllen?
T. Wegener: Haltet die Würde des Menschen weiter hoch. Denn momentan in unserer Gesellschaft ist die Kirche - mit einzelnen unteren Kämpfern - die einzige Größe, die dieses noch tut.
tatwort: Herr Wegner, wir danken Ihnen herzlich für dieses Gespräch! (Interview - Frank Hunger / Fotos - Sund Echo vom 30.07. 2006) **T. Wegner: Nichts ist mir zu hoch.**

MAURERMEISTER
TORSTEN WEGENER
staatl. gepr. Hochbautechniker
Dorfstraße 21 - 18442 Neu Lüdershagen
- Tel.: 038 31 - 44 38 58
- Fax: 038 31 - 44 38 59
- Mobil: 0160 - 764 17 86

BEGRÜßUNGEN VERABSCHIEDUNGEN GLÜCKWÜNSCHE

Unsere herzlichsten Glück- und Segenswünsche gehen an -
zum Geburtstag: Fr.Bärbel Möller(06.01.-KITA RDG), Hr.Matthias Raab(09.01.-Bleicheneck), Fr.Anke Buchholz(11.01.-SSA), Fr.Verena von Pressentin-Panzer(17.01.-KITA Born), Fr.Rosemarie Markwardt(18.01.-KITA Heuweg 55.), Fr.Solveig Schmurr (21.01.-FFST HST), Fr.Karin Kreutz(22.01.-Samtens), Hr.Andreas Saß(26.01.- JBH Grimmen), Hr.Dr.Gerd Triebenecker(31.01.-Theater), Hr.Rainer Krause(24.01.-KITA RDG 55.), Hr.Thomas Migge(06.01.-HZE), Hr.Thomas Prigann(04.01.-KITA RDG), Fr. Sybille Vogt(24.01.-Beratungsstelle 45.), Fr.Kerstin Redmer(03.02.-KITA Heuweg), Hr.Christian Dambeck(07.02.-Drammendorf), Fr.Rosemarie Erichson(18.02.-KITA RDG), Fr.Karin Felgenhauer(21.02.-Bereichsleiterin KITA's), Fr.Gerit Keil(21.02.-KITA Heuweg 35.), Fr.Anke Kopelmann(26.02.-Bereichsleitg. Soziale Dienste), Fr.Diana Dobrindt(27.02.-KITA Heuweg), Fr.Anke Stölke (12.02.-HZE 35.), Fr.Ev Winter(17.02.-KITA Heuweg), Fr.Barbara Göttsche(01.03.-FFST HST), Hr. Frank Buse(06.03.-KITA RDG 45.), Hr.Burkhard Rummler(13.03.-FSTJ), Fr.Kathrin Klein(22.03.-FFST HST), Fr.Kerstin Rieck(23.03.-FFST HST), Fr. Lisa Braesel(25.03.-KITA Born), Fr.Regina Wedig(25.03.-FFST HST), Fr.Cornelia Below(30.03.-SSA), Fr.Anja Puls(07.03.-Posewald), Fr.Christiane Kapischke(04.03.-FFST HST), Fr.Erika Kasten(26.03.-Die Halle), Fr.Anja Marz(23.03.-RAZ)
Vorstände: Hr. Bogislav von Platen (08.02.) **ehem. Vorstände:** Hr. Pfr. Ernst Filter (03.03.)
Geburten: Fr.Jana Resonnek Tochter Jella geb. 21.11.06, Fr.Ev Winter Tochter Marie Christin geb. 06.11.06, Fr.Anja Fischer Sohn Fiete Willi geb. 29.10.06 **Herzlich wurden verabschiedet:** Fr.Ilona Beil, Fr.Hanka Schmidt, Fr.Undine Segebarth

Wir danken auch auf diesem Wege ganz herzlich den nachfolgend genannten Personen, Büros bzw. Firmen, durch deren Hilfe die Herausgabe dieser Zeitschrift u.a. mit ermöglicht wurde!

Ingenieurbüro - Thomas Kozian
innerbetriebliche Weiterbildung & Fernunterricht - Projektentwicklung
Existenzgründerseminare - Existenzgründerberatung & -betreuung
Frankenwall 11 18439 Stralsund Tel.: 038 31 - 306 531 Fax: 038 31 - 306 533
Mail: tk@thomaskozian.de -staatlich anerkannte Einrichtung der Weiterbildung-

BRUDERHILFE PAX FAMILIENFÜRSORGE Versicherer im Raum der Kirchen
Matthias Neumann
Carl- Heydemann- Ring 55 18437 Stralsund
Mail: matthias.neumann@bruderhilfe.de

BRUDERHILFE PAX FAMILIENFÜRSORGE Versicherer im Raum der Kirchen
Matthias Neumann
Carl- Heydemann- Ring 55 18437 Stralsund
Tel.: 038 31 - 298 161 Fax: 038 31 - 290 589

VOSS IHR UHRMACHERMEISTER
Marcus Voss
Uhrmachermeister
www.uhrmachermeister-voss.de
Ossenreyerstr. 37 18439 Stralsund
Tel.: 038 31- 294 372 Fax: 038 31- 294 372

WEINLADEN WEINE FEINKOST KAFFEE
Mattias Kindler
Weine Feinkost Kaffee
Mail: weinladen@freenet.de
Heilgeiststr. 91 18439 Stralsund
Tel.: 038 31- 703 440 Fax: 038 31- 289 295

Beratung Bildung Projekte
Gesine Neubauer
Carl- Heydemann- Ring 43 18437 Stralsund
Tel.: 038 31 - 296 016 Fax: 038 31 - 667 819
Mail: gesine.neubauer@t-online.de

buda
Steuerberatungsgesellschaft mbH buda
Jungfernstieg 7 18437 Stralsund
Tel.: 038 31 - 26 800 Fax: 038 31 - 268 017
Mail: info@buda-hst.de

GSD- Briefdienst GmbH
Hauptsitz - GF Holger Stitz
Küterdamm 5 18437 Stralsund
Tel.: 038 31 - 290 542 Fax: 038 31 - 290 547
Mail: bd@gsd-stralsund.de

AU Architekten- und Ingenieurunion Stralsund GmbH
Architektur Statik Ingenieurbau Tiefbau Haustechnik
CHR Vermögensverwaltungs GmbH - Dieter Dreilich
Carl-Heydemann-Ring 55 18437 Stralsund
Tel.: 038 31 - 256 530 Fax: 038 31 - 256 555

stralsunder services ewald schulz
IT-SERVICES Ewald Schulz
Tel. / Fax: 038 31 - 39 65 00
Funk: 0163 - 74910 88
e.schulz@it-services-stralsund.de
www.it-services-stralsund.de
Internet Service - Lokale PC Netze - EDVSchulung

Facility Management Nord
Rainer Siewert: Objekt- & Liegenschaftsbewirtschaftung
Grünhufe 32 18437 Stralsund
Tel.: 038 31- 444 234 Fax: 038 31- 444 235
Mail: rainer@siewert-hst.de

Ford
Autohaus Dangel GmbH
... bei uns in guten Händen
Groß-Lüdershagen 18442 Stralsund
Tel.: 038 31 - 47 250 Fax: 038 31 - 472 550
Mail: service@ford-dangel.fsoc.de

Rechtsanwaltskanzlei
Sonja Steffen - Fachanwältin Familienrecht
Mühlenstr. 1 18439 Stralsund
Tel.: 038 31 - 666 530 Fax: 038 31 - 666 532
Mail: sonja-steffen@web.de